

## Wie gewinnen wir wieder mehr Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen, Patrick Ittrich?

Patrick Ittrich im Interview über Respekt, Bestrafung und kreative Wege

**D**er Schwund an Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern ist allgegenwärtig – nicht nur in Hamburg. Seine Instagram-Follower fragte Patrick Ittrich im Oktober „Was können wir tun, um wieder mehr Schiedsrichter\*innen zu gewinnen?“ – Von seiner Community erhielt er viele gute und realistische Antworten. Für uns ein Anlass, mit Hamburgs Bundesligaschiedsrichter Patrick Ittrich persönlich zu sprechen – über notwendige Maßnahmen und kreative Ideen, wie das Hobby wieder attraktiver werden kann, und was die Verbände und Vereine – und jede Fußballerin und jeder Fußballer – tun können und tun sollten.

Das ganze Interview gibt es auch als Video auf [www.hfv.de](http://www.hfv.de).

**HFV: Hallo Patrick! Du hattest auf Instagram deine Follower gefragt, woran es liegt, dass wir zu wenig Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter haben. Da kam vor allem das Problem des Respekts gegenüber den Unparteiischen auf. Wie nimmst du als Bundesligaschiedsrichter wahr?**

**Patrick Ittrich:** Natürlich kann ich nicht sagen, wie es in Amateurklassen abläuft. Aber ich bekomme das von Kollegen und Kolleginnen mit. Eins muss man aber feststellen: Es ist nicht alles schlecht. Wir wollen das Ganze positiv angehen und vermitteln, dass der Schiedsrichte-

richterjob eine tolle Sache ist und auch der Respekt grundsätzlich da ist. Aber es gibt natürlich immer Fälle, in denen Schiedsrichter nicht so behandelt werden, wie sie behandelt werden sollten – nämlich als Teil des Spiels. Und das zieht sich durch alle Ligen, wird aber extremer in den unteren Ligen. Wir haben alle sozialen Schichten in allen Ligen verteilt und da ist es auch klar, dass die breite Masse „unten“ – auch was die Schiedsrichter betrifft – hinsichtlich des Respekts auch negative Erlebnisse erfährt, und das mehr als „oben“. Aber auch „oben“ gibt es Situationen, die sich aufbauen: Wenn ich als Schiedsrichter eine gelbe oder rote Karte zeige, wird diese Karte häufig nicht akzeptiert. Ich möchte dem Spieler ja nichts Böses, aber das ist meine Funktion als Schiedsrichter – und die darf nicht infrage gestellt werden, denn es braucht diese Regulation. Wenn man das einfach abnicken würde, ohne gleich zu beschimpfen, würde es auch viel mehr akzeptiert werden. Und wenn das jede Mannschaft, jeder Verein tut, hätte das eine gewisse Strahlkraft. Natürlich kann



man diskutieren, und Emotionen gehören zum Fußball dazu. Ich habe auch Emotionen und bin ein sehr emotionaler Schiedsrichter, aber ein gewisser Grad darf nicht überschritten werden.

Wenn wir dann über Strafen reden, und der Grad wird überschritten – verbal oder körperlich – dann muss eine Strafe auch empfindlich sein. Denn erst dann merkt man, dass gewisse Dinge zu weit gehen. Jemand, der einen Schiedsrichter oder eine Schiedsrichterin schlägt, gehört meines Erachtens jahrelang nicht mehr auf den Fußballplatz.

**HFV: Glaubst du, dass der Weg der Bestrafung der richtige ist, oder fallen dir andere Maßnahmen ein, die helfen könnten, den Respekt zu steigern?**

**Patrick Ittrich:** Bestrafung ist natürlich immer nur ein Baustein. Aber es muss klar sein, dass sowas nicht geduldet wird. Wir dürfen

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



das Thema allerdings auch nicht zu hoch hängen, denn es ist ja nicht so, dass diese Vorfälle jedes Wochenende auf jedem Platz passieren. Dennoch: Jeder Fall ist einer zu viel. Ich glaube, früher gab es teilweise die Maßnahme, dass man einen Schiedsrichterschein machen sollte, wenn man einen Schiedsrichter geschlagen hatte. Aber ich glaube, jemanden auf diese Art zu etwas zu verpflichten, auf das er so gar keinen Bock hat, hat nicht immer eine Wirkung. Deswegen denke ich, dass wir über die Freiwilligkeit kommen müssen. Denn wir müssen die Menschen viel mehr für den Job des Schiedsrichters sensibilisieren: Ich finde, wir müssen dahinkommen, dass auf freiwilliger Basis jeder einmal ein Spiel gepfiffen hat, um zu merken, wie das eigentlich ist als Schiedsrichter. Man muss ja keinen Schiedsrichterschein machen, aber ich denke, die Anerkennung und der Respekt vor dem Job des Schiedsrichters ist viel größer, wenn man mal selbst erlebt hat, wie es ist, in der Mitte zu stehen und eine Entscheidung zu treffen. Daher finde ich es eine gute Maßnahme, die Spielerinnen und Spieler dazu zu bewegen, einfach mal ein Spiel, zum Beispiel im Training, zu pfeifen.

**HFV: Wie bist du eigentlich zur Schiedsrichterei gekommen?**

**Patrick Ittrich:** Schiedsrichter bin ich 1994 geworden – durch Überredungskünste meiner Freunde. Und genau dieser Ansatz ist das Problem, das ich momentan sehe: Denn man wird eher gefragt, ob man Schiedsrichter wird, um dem Verein zu helfen, damit der keine Strafe zahlen muss – anstatt zu sagen „Werde Schiedsrichter, denn das bringt Spaß!“.

**HFV: Du sagst, die Spielerinnen und Spieler müssten für das Schiedsrichtersein sensibilisiert werden. Denkst du, dass das Thema auf der kleinsten Ebene, also in den Vereinen, in den Mannschaften, zu wenig Aufmerksamkeit bekommt? Wen siehst du hier in der Pflicht, die Begeisterung bei**

**den Spielern zu wecken?**

**Patrick Ittrich:** Ich sehe alle in der Pflicht, die mit dem Sport zu tun haben. Es geht hier nicht nur um Fußball, es geht um jede Sportart, denn überall gibt es zu wenig Schiedsrichter. Ich sehe die Schiedsrichterzahlen vom DFB, die seit Jahren sinken. Es muss zwingend etwas getan werden – meines Erachtens wurde es verschlafen, schon vor zwei, drei Jahren etwas gegen den Schwund zu tun. Da sind in erster Linie die geforderten Maßnahmen und Konzepte nicht nur zu entwickeln, sondern diese auch kundzutun. Es braucht Vorbilder, es braucht Vorreiter, es braucht Menschen, die sich engagieren und in die Vereine gehen – jeder Obmann, jeder Spieler, jedes Elternteil! Jeder, der mitwirkt, weiß: Ich brauche Schiedsrichter – aber keiner will es machen! Das ist unfassbar. Wo soll das noch hinführen, wenn wir es nicht schaffen, alle daran mitzuwirken, damit Leute Schiedsrichter werden? Denn das ist einfach ein total geiler Job!

**HFV: Zu diesen „Allen“ zählst du dich auch selbst und tust einiges, damit das Thema der Schiedsrichterei in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Was machst du konkret?**

**Patrick Ittrich:** Ich weiß, wie es als Jugendlicher war, als Schiedsrichter anzufangen. Mir hat es einfach Spaß gemacht, denn es ist so eine tolle Tätigkeit. Für die Kinder und Jugendlichen, die den Schiedsrichterschein machen, ist die Schiedsrichterei ein enormer Mehrwert – und das muss man vielleicht auch den Eltern sagen, damit diese ihrem Kind sagen „Hey, der Schiedsrichtertjob bringt dich

enorm weiter in deiner Persönlichkeit: in der Schule, im Beruf, in der Ausbildung – du wirst davon profitieren, dass du Schiedsrichter oder Schiedsrichterin bist!“ Denn diese Eigenschaften, die du als Schiedsrichter erlernst – selbstbewusst zu sein, kritikfähig zu sein, Entscheidungen zu treffen – brauchst du in jedem Beruf. Das muss man ganz konkret benennen und damit werben. Es bringt Spaß, man bewegt sich an der frischen Luft, man kommuniziert – das sind Dinge, die in unserer durch Social Media geprägten, immer digitaler werdenden Welt heute wieder enorm wichtig sind. Und deshalb ist der Schiedsrichtertjob einer, der zeitlos ist. Und mit den Mitteln, die ich habe, versuche ich dazu beizutragen. Als Bundesligaschiedsrichter mache ich Werbung mit meiner Person, zum Beispiel durch ein Buch, das ich geschrieben habe, über meine Social Media-Kanäle, oder über meinen Podcast „REFITCOM“, um auf die Schiedsrichterei aufmerksam zu machen. Man denkt immer, man ist allein als Schiedsrichter – ist man ja auch häufig auf dem Platz. Aber wir haben auch eine Gemeinschaft, nicht nur wir Fußballschiedsrichter, sondern auch Sportarten-übergreifend. Ich möchte auch interdisziplinäre Verbindungen schaffen, damit diese Gemeinschaft

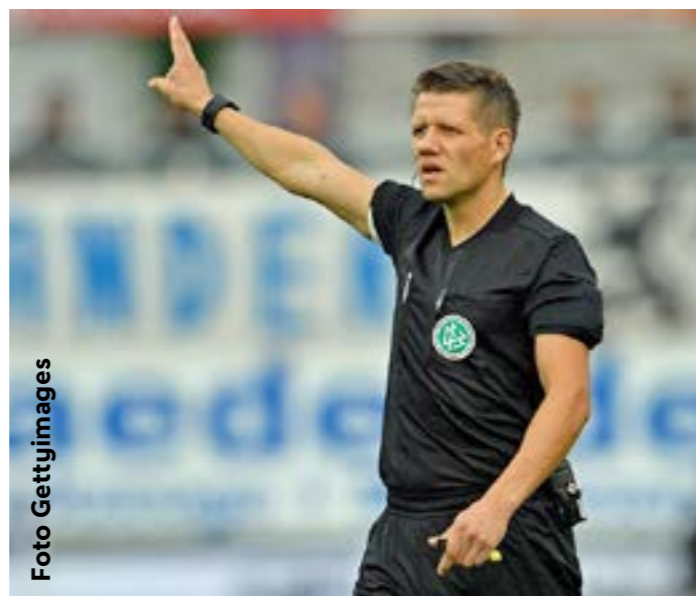


Foto Gettyimages

Bundesliga-Schiedsrichter Patrick Ittrich (Mümmelmannsberger SV)

wächst und damit auch klar wird, dass wir eine Gemeinschaft sind. Wir können genauso im Team unterwegs sein und Spaß haben wie eine Fußballmannschaft!

**HFV: Für dich ist die Einbindung der Schulen auch ein wichtiger Baustein, um die Kinder schon früh für die Schiedsrichterei zu begeistern. Hier planst du gerade ein Projekt. Was hast du vor?**

**Patrick Ittrich:** Das steckt noch in den Kinderschuhen. Es geht darum, schon Grundschülerinnen und Grundschüler dafür zu gewinnen, Schiedsrichter zu werden, indem die Kinder in AGs zu „Mini-Schiedsrichtern“ werden. Wenn man auf die Schulhöfe schaut, sieht man, dass viele Kinder Fußball spielen. Und auch da kommt es schon zu Konflikten. Deshalb möchte ich zusammen mit einer Lehrerin „Mini-Schiedsrichter“ ausbilden. Der Gedanke dahinter ist, dass dabei vielleicht der Drittklässler oder die Drittklässlerin das Fußballspiel der Zweitklässler beaufsichtigt – als

„Mini-Schiedsrichter“. So können die Kinder schon viel früher als Schiedsrichter einsteigen und haben schon Vorerfahrung, bevor sie – wie hier in Hamburg – erst mit 14 Jahren den Schiedsrichterschein machen.

**HFV: Du sprichst das Thema Erfahrung an. Findest du, dass die neuen Spielformen im Kinderfußball, bei der die Kleinsten seit dieser Saison ohne Schiedsrichter spielen, auch ein Problem für den Schiedsrichternachwuchs sind?**

**Patrick Ittrich:** Wenn ich, wie hier in Hamburg, mit 14 Jahren einen Schiedsrichterschein mache, dann fehlen mir diese „kleinen“ Ligen, um mich selbst zu testen als Schiedsrichter. Denn wenn ich mit 14 eine C-Jugend pfeife, und die Spieler dann teilweise zwei Köpfe größer sind als ich, und dann vielleicht auch noch anfangen zu diskutieren – dann weiß ich noch gar nicht, wie ich damit eigentlich umgehen soll. Ich mache den Schiri-Schein am Wochenende und wer-

de dann ins kalte Wasser geworfen. Da ist es natürlich einfacher bei den Jüngeren, denen ich vielleicht noch beim Schuhebinden helfe. Ich lerne dort, wie mich die Eltern wahrnehmen. Wie nehmen mich die Kinder wahr, wenn ich eine Entscheidung treffe? Wie wirke ich? Wie kommuniziere ich? Das sind Dinge, die muss man erstmal von Grund auf erlernen, denn man hat ja erstmal nur die Theorie. Und die Praxis hilft vor allem in diesen Ligen, weil die Gefahr besteht, dass man, wenn man in höheren Ligen anfängt, einfach verbrennt und irgendwann einfach keine Lust mehr hat. Deshalb sind diese kleinen Jugendmannschaften die Mannschaften, bei denen die Schiedsrichterin oder der Schiedsrichter am Anfang lernt, mit der Pfeife umzugehen – und das wird ihnen genommen. Und auch das ist für den Nachwuchs ein riesiges Problem.

**Vielen Dank für das Interview, Patrick!**

*Das Interview führte Jana Münnig.*

## DFB-Tagung der Verbands-Schiedsrichterausschüsse

Vom 12. bis 14. November 2021 fand nach einjähriger Corona-bedingter Unterbrechung die jährliche DFB-Tagung der Schiedsrichter-Obleute, Lehrwarte und Öffentlichkeitsmitarbeiter aller Landesverbände wieder statt. Dazu war auch der Verbands-Schiedsrichterausschuss (VSA) des Hamburger Fußball-Verbands mit einigen Vertretern nach Frankfurt gereist. Für die unterschiedlichen Gruppen standen verschiedene Themen im Fokus.



Neben Deeskalationstraining für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, bei dem die Lehrwarte als Multiplikatoren in ihren Landesverbänden dienen sollen, tauschten diese sich auch über aktuelle Regelauslegungen aus. Die Obleute beschäftigten sich u. a. mit den Themen Kinderschutz, DFBnet und Masterplan sowie dem aktuellen Bearbeitungsstand im Hinblick auf den neuen Beobachtungsbogen.

Bevor es am ersten Abend zum informellen Austausch zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Landesverbände kam, wurden langjährige Obleute, Lehrwarte und Vertreter des DFB-Lehrstabs offiziell und würdevoll verabschiedet.

Nachdem am Sonnabend die Obleute und Lehrwarte ihren Heimweg antraten, kamen aus dem ge-



**Die Obleute und Lehrwarte aus den vier norddeutschen Landesverbänden: (v. lks.) Jens Franke (Lehrwart Bremen), Torsten Rischbode (Obmann Bremen), Bernd Demurat (Obmann Niedersachsen), Norbert Richter (Obmann Schleswig-Holstein), Dr. Michael Mond (Lehrwart Schleswig-Holstein), Marco Haase (Vertreter Lehrwart Niedersachsen), Sven Ehlert (Lehrwart Hamburg), Christian Soltow (Obmann Hamburg)**

samt dem Bundesgebiet die Öffentlichkeitsmitarbeiter zusammen. Frank Behrmann, der sich im Hamburger VSA um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert, bekam dabei u. a. einen Impulsvortrag zum Thema Social Media, mit dessen Risiken und Chancen.

## Veröffentlichung des HFV zur Änderung der Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung mit Wirkung vom 20.11.2021

Es liegen inzwischen die Änderungen der Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung vor, die am 20.11.2021 in Kraft treten werden. Danach können für den Fußballsport in Hamburg folgende Aussagen gemacht werden:

### 1. Spielbetrieb

§ 20 der Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung lässt weiterhin ausdrücklich zu, dass ungetestete Aktive an Training und Wettbewerb ohne Abstandsgebot teilnehmen dürfen. Insofern bleibt diese Regelung für Mannschaftssportarten weitergehend als die 2G-Regelungen.

Diese Regelung begründet somit weiterhin ein Recht zur Teilnahme an einem Wettbewerb auch für Ungeimpfte und Nicht-Genesene, welches nicht verbandsrechtlich eingeschränkt werden kann, so dass ein Ausschluss von am Spiel beteiligten Personen, die nicht geimpft oder genesen sind, mit der Berufung auf die 2G-Regelungen nicht abgedeckt und somit unrechtmäßig wäre.

Es bleibt des Weiteren dabei, dass eine Unterscheidung dahingehend, für Publikum 2G und Aktive 3G festzulegen, im Amateurfußball nicht möglich ist, da die sogenannte Auslegungshilfe zur SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung bis dato nicht verändert worden ist.

Danach ist die Möglichkeit der Trennung von 2G für Publikum und 3G für Aktive weiterhin an erhebliche infrastrukturelle Voraussetzungen gekoppelt. So wird unverändert nur beim Innenbereich (Spielfeld) von Sportstadien im Freien von einer Zuschauerkapazität

von mindestens 10.000 davon ausgegangen, dass es sich bei Innenbereich und Publikumsbereich nicht um dieselbe Räumlichkeit handelt. Ansonsten werden Publikums- und Aktivenbereich als ein zusammenhängender Bereich gesehen.

Im Ergebnis ist daher im Amateurfußball für das Publikum aus mehreren Gründen maximal 3G möglich, da kein Amateurstadion die vorstehend beschriebenen, infrastrukturellen Voraussetzungen erfüllt. Vorgeschrieben ist dies für Publikum bei Sportveranstaltungen im Freien jedoch nicht.



### 2. Umkleiden – Duschen – Toiletten

Für die Nutzung der Umkleiden, Duschen und Toiletten wurde 2G nicht vorgeschrieben.

Insofern können diese von allen Aktiven unter der Voraussetzung genutzt werden, dass Mindestabstände und Hygienevorgaben eingehalten werden. Das bedeutet im Regelfall, dass die Mannschaften nicht geschlossen die Umkleiden und Duschen nutzen können, sondern nur nacheinander, da insbesondere die Mindestabstände ansonsten nicht eingehalten werden können.

Es wird daher und insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Infektionsentwicklung weiterhin empfohlen, wo immer möglich auf

die Nutzung der Umkleidekabinen und Duschen zu verzichten.

### 3. HFV-Lehrbereich

Neben den Bestimmungen für den Sport gelten für den HFV-Lehrbereich noch die Bestimmungen für die Gastronomie, Beherbergungsstätten sowie private Bildungseinrichtungen.

Hier ist mit der Änderung der Hamburgischen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung vom 20.11.2021 nunmehr klar vorgegeben, dass für Beherbergungsstätten und private Bildungseinrichtungen, die auch gastronomischen Leistungen anbieten (dazu gehören u.a. die Mahlzeiten im Rahmen der HFV-Lehrgänge), nach 2G arbeiten müssen!

Vor diesem Hintergrund ist ab sofort nur noch für die Personen, die im Rahmen der geltenden Bestimmungen als geimpft oder genesen gelten, eine Teilnahme an den Lehangeboten des HFV möglich.

### 4. Vereins-Clubheime

Die Clubheime der Vereine, die ein gastronomisches Angebot anbieten, unterliegen den Bestimmungen für die Gastronomie, so dass diese ab dem 20.11.2021 nach den 2G-Regelungen arbeiten müssen.

### 5. Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein ist für Montag, den 22.11.2021 eine Neufassung der Corona-Verordnung angekündigt, so dass es für Spiele im Bereich Schleswig-Holstein für das kommende Wochenende (19.-21.11.2021) keine Änderungen zu den derzeit geltenden Bestimmungen gibt.

Sobald die Änderungen für Schleswig-Holstein bekannt sind, wird eine erneute Veröffentlichung erfolgen.

## BL-Schiri Patrick Ittrich zog interessante Paarungen im LOTTO-Pokal

Die Auslosungen des Viertelfinals der Frauen und des Achtelfinals der Herren im LOTTO-Pokal fanden am Montag, 15. November 2021, 18:30 Uhr, in den Räumen von ELBKICK.TV, unter 2G-Bedingungen statt. Hamburgs Bundesliga-Schiedsrichter Patrick Ittrich (Mümmelmannsberger SV) zog die interessanten Partien. ELBKICK.TV übertrug die Auslosungen live im Internet und auf Facebook.

Im Viertelfinale der Frauen im LOTTO-Pokal gibt es folgende Paarungen:

HSV 2. Fr. – St. Pauli 1. Fr.; Bramfelder SV 1. Fr. – Wellingsbüttel 1. Fr.; SV Wilhelmsburg 1. Fr. – ETV 1. Fr.; SC Victoria 1. Fr. – HSV 1. Fr.

Im Achtelfinale der Herren im LOTTO-Pokal spielen:



Carsten Byernetzki (HFV-Pressesprecher), Garz (Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball), Andreas Hammer (Spielausschuss), Patrick Ittrich (Bundesliga-Schiedsrichter), Philipp Mohr (Spielausschuss), Söhren Grudzinski (Spielausschuss) und Frank Flatau (Vors. Spielausschuss)

Alsterbrüder – Eintracht Norderstedt; Hansa 11 – Voran Ohe; Rahlstedt – Lohbrügge; HT 16 – FC Teutonia 05; Sieger aus FC Hamburger Berg und Heidgraben – Harburger SC; TuS Dassendorf – Altona 93; Harksheide – Bucholz 08;

Sieger aus Fatihspor und FC Elmshorn – Inter Eidelstedt  
5. Runde Holsten-Pokal und Heino-Gerstenberg-Spiele wurden

ausgelost

Im Holsten-Pokal wurde die 5. Runde (Achtelfinale) ausgelost. Es spielen:

Concordia 2. – SC Condor 2.; FC Voran Ohe 2. – SC Wentorf 2.; Kosova 2. – Nienborfer TSV 2.; SV Halstenbek-Rellingen 2. – Teutonia 05 2.; Kummerfelder SV 2. – SV Rugenbergen 2.; Harburger TB 2. – SC Victoria 2.; USC Paloma 2. – TSV Sasel 2.

In der 5. Runde (Viertelfinale) der Heino-Gerstenberg-Spiele stehen sich gegenüber:

Süderelbe 3. – SC Poppenbüttel 3.; HSV Barmbek-Uhlenhorst 3. –

Nienborfer TSV 3.; SV Altengamme 4. – HSV 5.; VfL Hammonia 3. – FC St. Pauli 4.

Geplant sind die Spiele am Wochenende 10. – 12.12.2021. Die genauen Ansetzungen werden auf [www.FUSSBALL.DE](http://www.FUSSBALL.DE) veröffentlicht.

### Frank Flatau nimmt Stellung

Anlässlich der LOTTO-Pokalauslosung am 15.11.2021 nahm der Spielausschuss-Vorsitzende des HFV, Frank Flatau, die Gelegenheit wahr, Stellung zu beziehen zu zwei aktuellen Themen. Zum einen ging es um das Thema Corona und die Folgen für den Amateurfußball und zum anderen ging es um unerfreuliche Vorfälle bei einem LOTTO-Pokalspiel der letzten Runde der Herren.

Frank Flatau zum Thema Corona (Stand 15.11.21): „Wir haben als Fußball-Verband guten Kontakt zur Politik. In anderen Ländern greift

schon die 2G-Regel. Vielleicht ist es auch so, dass in Hamburg diese 2G-Regel greifen wird. Das kann auf den Amateurfußball in Hamburg zukommen. Wir müssen abwarten, was die Politik entscheidet.“ (Anm.: Aktuelle Meldungen zu Corona gibt es auf [hfv.de](http://hfv.de))



Frank Flatau und Philipp Mohr vom Spielausschuss mit Patrick Ittrich (v. lks.)

schon die 2G-Regel. Vielleicht ist es auch so, dass in Hamburg diese 2G-Regel greifen wird. Das kann auf den Amateurfußball in Hamburg zukommen. Wir müssen abwarten, was die Politik entscheidet.“ (Anm.: Aktuelle Meldungen zu Corona gibt es auf [hfv.de](http://hfv.de))

### Frank Flatau nach den Vorfällen beim Spiel SC Nienstedten gegen Norderstedt:

„Der Vorfall liegt beim Sportgericht. Es ist ein schwebendes Verfahren. Grundsätzlich der Appell an alle Vereine: 1. Die Hygienekonzepte einhalten; 2. Pyrotechnik ist in Hamburg verboten und meine Bitte nochmal mit Nachdruck, keine Pyrotechnik zu zünden! Und wenn man solche Spiele hat mit vielen Zuschauern, sollte man darauf vorbereitet sein und ein funktionierender Ordnungsdienst vor Ort sein, um die Gäste bzw. auch das Schiedsrichtergespann entsprechend zu schützen.“



Hartmut Garz (AFM, lks.) und Patrick Ittrich

# HFV-Junioren Jg. 2006 spielten 2:3 und 0:0 gegen Berlin

**D**er Junioren-Auswahljahrgang 2006 des Hamburger Fußball-Verbandes erwartete die Auswahl des Berliner Fußball-Verbandes vom 15. – 17. November 2021 zu Vergleichsspielen in der HFV-Sportschule in Jenfeld. Beide Spiele konnten auf dem Rasenplatz durchgeführt werden und endeten mit einer knappen Niederlage und einem Remis für das HFV-Team.

## Spiele

Folgende Spiele standen auf dem Programm: Dienstag, den 16.11.21 um 11.00 Uhr und Mittwoch, den 17.11.21 um 10.00 Uhr. **Spiel 1 des HFV 06er-Teams geht mit 3:2 an Berlin!**

Der Auftakt des Spiels in den ersten Minuten verlief aus HFV-Sicht positiv: tiefe Aktionen und der erste Torabschluss. Berlin wusste zu antworten und traf in der 6. Spielminute zur Führung (Juri konnte den ersten Schuss noch parieren). Die beste Phase im ersten Spieldrittel hatte das HFV-Team zwischen der 14. und 20. Spielminute – hier gab es Vorlagen von Linus und Tim H. in der

Box, ohne das nötige Fortune in der Verwertung.

Im zweiten Drittel begann das HFV-Team zunächst forscher in der Offensive zu agieren und erspielte sich Möglichkeiten. Ein zunächst parierter direkter Freistoß der Berliner aus 20m brachte die 2:0

Führung für Berlin. Die Hamburger kamen in der 38. und den darauffolgenden Minuten zu zwei top Chancen durch Jay und Tim H.. Aber erst der Foulelfmeter in der 43. Min von Lennart (Tim H. wurde gefoult) brachte den zu dem Zeitpunkt verdienten Anschlusstreffer. Weiterer Druck des HFV-Teams mit einem Lattentreffer, doch Berlin konnte via Konter auf 3:1 erhöhen.

Zwei große Möglichkeiten von Jay und Tim H. in der 62. und 63. Minute zeigten den Willen zur Er-



**Gefahr für das HFV-Tor**

gebnisverbesserung. Diese gelang nach Eckstoß in der 65. Minute zum 2:3 durch Jays Schuss unter die Torlatte. Dies war einige Minuten später der Endstand nach drei Dritteln a' 25Min. Danke an alle Beteiligten für eine engagierte Leistung.

## Zweites Spiel der HFV 06er mit Berlin endet torlos!

In einem von beiden Seiten engagiert geführten 2. Spiel kam das HFV-Team zu guten Ballpassagen in der Anfangsphase. Das HFV Team verzeichnete erste Torannäherungen und zeigte sich defensiv stabil. Die Intensität in diesem Spiel zeigte sich darin, dass der nasse, tiefe Boden, sowohl Zusprielen, Ballmitnahmen in die Bewegung als auch Kombinationen auf engerem Raum, einen Streich spielte. Im weiteren Spielverlauf ergaben sich dann für die stärker nach vorne agierenden Hamburger Möglichkeiten, sowohl die Torlatte als auch der Pfosten wurden getroffen. So blieb es beim torlosen Unentschieden und zusammenfassend hat sich das HFV-Team 06 mit einer sehr guten kämpferischen Leistung präsentiert. Ein Auftritt der von Geschlossenheit und Vorwärtsdrang in beiden Spielen geprägt war.



**Die HFV 06er-Junioren am 16.11.**

Fotos HFV



**Die Hamburger Bank mit Verbandssportlehrer Stephan Kerber**

Dem verletzten Berliner Spieler wünschen wir baldige Genesung und freuen uns auf ein nächstes Wiedersehen.

„Danke an alle Beteiligten (Co-Trainer Lars Dykmann und Robin Janowsky sowie dem Physio Moritz Breitbach)“ – Stephan Kerber

## Aufgebot der HFV-Junioren Jg. 2006 gegen Berlin

Jay Oliver Archard, Victoria; Lennart Jendrik Baum, St. Pauli; Tim Jarvo Alois Beckedahl, Eimsbütteler TV; Juri Behr, St. Pauli; Benjamin Hartrampf, Rahlstedt; Tim Jonas Hoffmann, St. Pauli; Jan-Lukas Jasper, HSV; Caspar Lovis Kremberg, Vorwärts-Wacker; Phil Kurzhals, Wedeler TSV; Jamal Kwabena Nabe, Marvin Kelian Nzontcha, Vorwärts-Wacker; Oluwaseun Power Osaro Ogbemudia, St. Pauli; Bobby Ilja Rehder, Victoria; Linus Maximilian Schomann, Vorwärts-Wacker; Niklas Schöning, St. Pauli; Tim Spieckermann, St. Pauli; Tim Mathis Zimmermann, HSV

Auf Abruf: Mateo Karaula; Niendorf; Joris Bast Mohr, Rahlstedt; HSV; Colin Frederick Poppelbaum, Eimsbütteler TV

Trainer: Stephan Kerber; Co-Trainer/Betreuer: Robin Janowsky; Lars Dykmann, in Vertretung für Mariusz Kaminski (wurde am 15.11. zum ersten Mal Vater: GLÜCKWUNSCH!); Physiotherapeut: Moritz Breikreuz

# Wespe trauert: Die „Legende von Eimsbüttel“ unser Jugendleiter Herbert Kessler ist am 18.11.2021 verstorben!!

**H**err Herbert Kessler trainierte seit über 50 Jahren Kinder und Jugendliche und seit 49 Jahren ist er beim SV West-Eimsbüttel („Wespe“).

In seiner Position als Jugendleiter und bescheidenen Art ist er immer seinem Lebensmotto treu geblieben „Alles für die Jugend“.

Der Hamburger Fußball-Verband ehrte Herbert Kessler schon 2009 mit der Goldenen Ehrennadel.

Wie viele Kinder und Jugendliche er in dieser Zeit für den Fußballsport begeistert hat kann man nur erahnen.

Es kam inzwischen aber häufig vor, dass viele seinerzeitigen Spieler selbst ihre Kinder bei ihm zum Training abliefern.

Wir werden Dich vermissen Herbert!!

Nils Tamaschke  
1. Vorsitzender SV West-Eimsbüttel



## Erstes Vergleichsspiel des Hamburger DFB-U19-Futsal-Stützpunkt

Vom 13.11. bis zum 14.11.2021 fanden die beiden ersten Vergleichsspiele des neu gestarteten Hamburger DFB-U19-Futsal-Stützpunkt in Duisburg statt.

Am ersten Abend fand dann das erste Spiel in Duisburg-Wedau gegen den Stützpunkt Duisburg statt. Es lief holperig an, da die Aufregung bei allen einfach sehr hoch war. Zur Halbzeit stand es dann auch 1:3 gegen Hamburg. Nach Anpfiff der zweiten Halbzeit zeigten die Hamburger dann aber, was in ihnen steckt. Man konnte sich bis zur 38. Minute auf 4:5 heranarbeiten (das Spiel dauert nur 40 Minuten netto). In den letzten 2 Minuten hat Hamburg seine Taktik umge-

Test, und Hamburg fuhr ungeschlagen nach Hause. Die Torschützen in beiden Spielen waren: Alaka Rodrigue Stephan Wemakor (2), Oliver Nana Kwasi Aboagye (1), Ekuevi Godwin Assiongbor (2), Kevin Gyebe (2), Nikolai Choudry (1), Nikolaos Tsekouras (1), Shayan Boostani (1)

Hamburgs Coach Jörg Osowski sagte: „Wir freuen uns aber auch sehr darüber, dass zwei unserer Spieler eine Einladung zum ersten DFB-Sichtungslehrgang der zukünftigen U-19 Futsal-Nationalmannschaft Anfang Dezember erhalten haben. Wir drücken Ekuevi Godwin Assiongbor und Oliver Nana Kwasi Aboagye die Daumen.“

Auf der Nachrückerliste stehen: Alaka Rodrigue Stephan Wemakor, Nikolaos Tsekouras und Rihan Memedi.



Fotbs HFV

Der Hamburg DFB U19-Futsal-Stützpunkt

stellt und ging ins Pressing. Damit konnte man am Ende das Spiel mit 6:5 für sich entscheiden.

Am Sonntag gab es ein weiteres Spiel gegen Duisburg, diesmal aber im Castello in Düsseldorf vor der deutschen Nationalmannschaft, die an diesem Tag gegen Schweden spielte. Es war ein riesiges Erlebnis für die Jungs, in einer tollen Arena auf einem fantastischen Platz spielen zu können. Hinzu kam, dass einige Spieler für ein vom DFB initiiertes Werbevideo für Futsal bei TikTok mitmachen durften.

Dann begann das Spiel. Die Hamburger wussten was auf sie zukam und versuchten von Anfang die Führung zu erringen. Leider gelang es nicht und man ging mit 0:1 in den Rückstand. Dann folgte der Ausgleich und es ging hin und her. Zur Halbzeit stand es 3:3. Die zweite Halbzeit ging genauso weiter, es fielen dann aber weniger Tore. Am Ende hieß es 4:4. Im Anschluss wurde noch das Länderspiel Deutschland gegen Schweden genossen. Es war ein toller erster



Im Castello in Düsseldorf

### IMPRESSUM HFV-INFO

#### HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

#### VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,  
Geschäftsführer des HFV,  
Wilsonstraße 74a-b,  
22045 Hamburg

INTERNET: [www.hfv.de](http://www.hfv.de)

### REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),  
Tel. 040/675 870 33

E-MAIL: [carsten.byernetzki@hfv.de](mailto:carsten.byernetzki@hfv.de)

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an [carsten.byernetzki@hfv.de](mailto:carsten.byernetzki@hfv.de).

